



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Eingang. Unter dem Sinnbild einer Laitter.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Erste Predig/

Von der allerreinsten Empfängnis der heiligsten Jungfrauen

M A R I A Unser lieben Frauen

Unter dem Sinn Bild einer Leither.

Vorgetragen

Auf dem heiligen Berg zu Granada / im Jahr 1679. Frentags den achten Christmonath.

Liber generationis JESU Christi filii David, filii Abraham.
Matth. c. 1.

Eingang.



M Jahr nach Erschaf-
fung der Welt 4072.
nach dem Anfang
der Regierung Dar-
vids 1152. im vier-
ten Jahr der drey-
und sibenzigste Wo-
chen Daniels: an ei-
nem Frentag/ eben wie heut/ am 8. Decem-
ber, seglete ab aus dem Port der Allmacht
ein Schiff / welches gegen dem Himmel
jederzeit offen / gleichwie gegen dem Meer
allzeit geschlossen/ der Welt das Brod mit-
brachte / worvon sie ernähret wird. Es
flog ab aus der Archen der Götlichen
Macht jene weiße Taub / welche auch mit
einem Augenblick die Füß auf das Roth
der Sündfluth gesetzt. An diesem Tag
schloß auf die Blätter ihres ersten Wee-
sens jene schöne weiße Lilg / welche nim-
mermehr einige Dörner an sich gehabt /
die Hand des Gärtners darmit zu verlez-
ten. An diesem Tag begunnte aus dem
Meer herauf zu steigen jenes Wölcklein
Eliz so den Erdboden durch einen häufigen
Regen befruchten sollte. An diesem Tag
ward gepflanzt jener überaus schöne
Baum ohne alle Verwesung / von wel-
chem die Frucht des Lebens der Welt ge-
bohren werden sollte. Es wurde an der
Harpffen der Welt aufgezogen jene ober-
ste Saiten / welche an der Höhe des

Klangs ihres gleichen nit hatte. Es
ward ausgearbeitet jener Zaig / welcher
niemahlen einigen Saur Zaig / wordurch
er verfauret werden möchte / angenom-
men / um denen Seelen das ungesäurte
Brod / worvon sie das Leben haben mit-
zuthellen. An diesem Tag: was mach ich
aber vil Wort? diß ware der allerglück-
seligste Tag / an welchem empfangen
ward die allerhöchste Königin der Englen
und Menschen / **MARIA** unser Frau /
so da ist das Schiff / die Taub / die weiß-
se Lilg / die Wolck / der Baum / die ober-
ste Saiten / der allerreinsten Zaig / wel-
che niemahlen / auch nit einen Augenblick
das Wasser / das Roth / die Dörner noch
die Verfaurung der Erbsünd an sich ge-
nommen.

Es begabe sich / Christliche Seelen /
daß die Eltern der allerheiligsten Jung-
frau **MARIA** sich versügten zu dem Fest
der Kirchweyh oder Erneuerung des
Tempels / welches begangen ward in dem
Monath Casler (so eintweders mit unser
rem Wintermonath / oder mit unserm
Christmonath / oder vilmehr theils mit
einem / theils mit dem andern übereins-
trifft) als sie nun sehen musten / daß sie
von dem Fest mit Schimpff / wegen ihrer
Unfruchtbarkeit / abgewiesen wurden / so
begabe sich Joachim auf einen Berg / An-
na aber in einen Garten / um ihr Fasten
und

Laud. 8.
Mar.
Ficin. li. 23.
ymb. 18.
& 19.
2.
Ant. 4. p.
tit. 15. c. 4.
2.
1. Mach. 4.
Castr. ubi
supra.
Joan. 10.
8. Tho.
alcuru.
Beda lib.

I.
Et cast.
litar.
Dip. c. 24.
c. 2. n. 3.
Prov. 31.
Cant. 8.
Cant. de
Dip. l. 1.
c. 6.
Can. 1.
3. Reg. 18.
Nic. Laur.
lib. 12. de
Laud. B.
Nic.
Fuch. or. 6.
de Laud.
X. Virg.
Venn.
Forman.
4. Reg. in

de Barzia Alarale.

und Gebett zu widerhollen. Da sande ihnen **GOTT** der **HEHN** einen Engel (wie der Heil. Hieronymus, Epiphanius, und Germanus beglaubten) der sie in ihrer Betrübnis tröstet / und ihnen verkündigen solte / daß sie eine Tochter haben / und selbige **MARIA** heißen wurden / aus welcher der Welt-Heiland solte geböhren werden: Anna uxor tua, schreibt Hieronymus im Namen des Engels / pariet tibi filiam, & vocabis nomen eius **MARIAM**, hæc enim Virgo generabit altissimi filium. Durch diese fröhliche Botschaft gestärkt / warteten sie mit Freuden auf die Erfüllung Göttlicher Verheißung / bis endlich der glückselige Tag angebrochen / an welchem / als an einem Freytag den 8. December, dieses allerhöchste Tochterlein zwar natürlicher Weis empfangen ward; jedoch mit so ungemeinen Veranstaltungen Göttlicher Liebe / sagt der Heil. Germanus, daß die Natur sich nit erkühnet / die Vorbereitungen dieser Empfängnis einzulassen / bis die Göttliche Gnad darzu kommen / und selbige gänzlich ausgeziert: Non enim ante divinam gratiam ipsa ausa est excipere: sed cum illa accessisset, matrix, qua prius erat clausa, suas portas aperuit.

Hiero. hist. de ortu. Mar. Epiph. hæref. 9. Germ. encom. de Virg. præsent. Andr. cren. encom. i. de dormit. Deip.

Castr. ubi supra.

Germ. ubi supra.

3.

Diese ursprüngliche Keimigkeit / diese Heiligkeit des ersten Augenblicks **MARIE** ist dasjenige / was anheut die gesammte Kirch hochfeyrllich begehret / nummehr ohne vormahls gewöhnliche Forcht / weilen sie dieses hohe Geheimnis allbereit anseheth als eine Sach / welche in kurzem als ein Glaubens-Warheit vorgefelt werden dürfte. Dis ist das allerliebste Fest der gesammten spanischen Nation, und das ganz eigentliche Fest dieses heiligen Bergs / eben darum weilen es ist das Fest der herzlichsten Andacht unseres hochlöblichen Stiffers / die er mit seiner grossen Freygebigkeit reichlich ausgesteuert. Ich halte darvor / ich werde in jenem Fest der Erneuerung des Tempels / an welchem der Engel die unbesleckte Empfängnis **MARIE** verkündiget einige Kennzeichen unseres Festes anzutreffen haben. Lasset uns sehen!

1. Mach. 4. Gorion. lib. 3. c. 9. Serar. ib. q. 12. Sanch. lib. n. suo 4.

Psal. 2.

4.

Es hatte der tapffere hohe Priester Judas Machabæus schon etliche herrliche Sieg wider den Gorgias und Lyttas erhalten / er hatte sambt denen Seinigen schon den Berg Sion bestiegen: Et ascenderunt in montem Sion: jenen Berg / welcher / wie David sagte / für den heiligen Berg erkennet ward: super Sion montem sanctum ejus: und er hatte schon wahr genommen / daß seine Begird / den Tempel erneuert zu sehen / erfüllet ware; als er / sagt der Heil. Text / auf diesem Berg ein Gebäu angelegt: Edificaverunt in tempore illo montem Sion. Er hat ein sehr veste Maur wider die Feind des Glaubens aufge-

führt / sagt der Ehrwürdige Caspar Sanchez: objecerunt murum, eine ansehnliches Kriegs-Macht hinein geworffen / solche zu beschützen und zu behaubten: Et collocavit illic exercitum. Ja nit allein dis / sonder auch ins künfftig auf alle und jede Jahr ein höchst feyrlisches Fest angeordnet: Statuit ut agatur dies dedicationis altaris in diebus his ab anno in annum. Dis ses ware / sagt der hochgelehrte Serarius, einen ewig festtäglichen Jahr-Tag stifften. Et fuit festus dies anniversarius à Pontifice decretus. Es ist unnöthig / daß wir uns lang aufhalten mit der Auslegung: dan wir finden auf diesem heiligen Berg einen eben so heiligen Eysen / wie dorten auf dem Berg Sion, einen obristen Priester / welcher in diesem mit hochgelehrten Männern wohl verhebenen Gottes-Haus eine überaus starke Maur wider die Irthum und Sünden aufgeführt / welcher diesen Berg mit einem ansehnlichen Kriegs-Heer besetzt / so man in dem Chor und auf dem Altar sithet / die ganze Höll darmit zu bekriegen: und welcher dieses hochfeyrlische Fest und Jahr-Tag gestiftet: Dies anniversarius à Pontifice decretus. Sehet ihr anjeho / Christglaubige Seelen / die Kennzeichen unseres Festes in jenem? man wird mir villeicht sagen / daß vornehmste gehe ab / daß es nemlich seye ein Fest zu Ehren der allerreinsten Empfängnis **MARIE** angefelt. Nein / auch dieses gehet nit ab: dan mein wein hat der Machabæer sein Fest gewidmet? der Text sagt: der Einweihung des Altars: ut agatur dies dedicationis altaris. Und wie ist diser eingeweyht worden? hierinnen bestehet der Hauptsach / so zum Sinnbild unseres Festes dienlich ist.

Sanch. u. 66. Serar. ubi sup. q. 12.

5.

Es hatte Judas der Machabæer wahr genommen / daß der Altar / so anfänglich gemacht worden / um **GOTT** dem **HEHN** angenehme Opfer darauf zu opffern / durch die unreine Opfer der Heyden entweyhet seye: Viderunt altare prophanatum. Da ware ein grosses Herzens-Leyd bey männiglich / und ein nit geringerer Zweifel was zu thun wäre. Einige sagten / man solle den Altar reinigen / massen Elias mit jenem Altar auf dem Carmelo eben also gethan. Andere hingegen widerstehen sich diser Reinigung. Mitten unter diser Zweifelhafftigkeit aber siele ihnen ein guter Gedancken bey / sagt der heilige Text: incidit illis consilium bonum. Und was ware dis für einer? sie entschlossen sich den alten Altar zu zerstöhren und abzubrechen: ut destruerent illum, um einen andern neuen von andern Steinen / nach Ausweisung des Gesahes / aufzubauen: Acceperunt lapides integros secundum legem, & edificaverunt altare novum. Hatt inn / eyffriger Machabæer: gesetzt!

1. Mach. 4. 3. Reg. 18. Exod. 18.

defekt / es feye nit gezimmet / daß der alte Altar gereinigt werde; aber kan man dan nicht von eben denen Steinen den abgehohlenen Altars einen andern aufbauen? nein / bis soll nit feyn / antwortet er voll des göttlichen Opfers. Wie da? soll dan der Wesenheit des Opfers etwas dadurch benommen feyn? der Wesenheit war nit / sagt er / wohl aber der Gebühr: dan es will sich nit gezimmen / daß der Altar / so gemacht wird / GOE mit Schlacht / Opfer zu verschütten / zu einiger Zeit ein entwehrt Altar des Teufels gewesen feye. In diesem besünde die Güte des Gedankens: Consilium bonum; aber noch besser wäre der Gedanke GOE's / welcher durch seinen vorgebildet wird / sagt ein vornehmmer Schrift-Ausleger / laßt uns hören / wie er es ansage.

Es hatte / spricht er / die Göttliche Allmacht an dem Adam einen wohlfrändigen Altar aufgebauet / um auf demselben an denen Opfern ihres Lobbs ein Wohlgefallen zu haben. Diesen Altar hat der Ungehorsam entwehret: hingezogen die Göttliche Lieb über sich genommen / sohanen Schaden zu ersehen / in dem sich ein GOE Mensch zum Opfer anerböthen. Es ist an dem / daß der Altar zu diesem Schlacht-Opfer aufgerichtet werden solle. So kommen dan herbey die Stein des sündhaften Adams / diesen Altar auszumachen / welches geschehen soll alsdan / da MARIA empfangen wird. Nein / das nit / sagt der Göttliche Rath: darein werd ich nimmer

nicht meinen Willen geben / daß der Altar MARIA aus solchen Steinen aufgebauet werde / welche von der ersten Schuld beslecket; sonder aus Gefaszmäßigen / gangen / und von der Erbsünd völlig befreiten Steinen: Lapidis integros secundum legem. Dan jener würde kein für GOE anständiger Altar feyn / welcher auch nur einen Augenblick von dem Teufel wäre entheiligt worden. In MARIE altari construendo, schreibt der gelehrte Schrift-Ausleger / incidit opifici consilium bonum, ut acciperet lapides integros, à primo parente non contaminatos, & illud novum ab omni labe immune sibi & nobis edificavit. Nun dan / so halte man gleichwohl das Fest und ewigen Jahrs Tag einem von denen Götzen niemahlents wehrt Altar auf dem Heil. Berg Zion: auf diesem gegenwärtigen Heil. Berg wird nit weniger begangen der Jahrs Tag und das Fest der allerheiligsten Jungfrauen MARIA / eines von dem Götzenbild der Sünd niemahlen entheiligten Altars / als welchem von dem ersten Augenblick an seines Wesens die Gnad Beystand geleistet. Ach das GOE uns gleichfalls damit Beystand leiste / um von einem so erfreulichen Geheimnis würdiglich zu reden / und solches mit Frucht anzuhören! es ist euch schon vorhin erberuht / Christliche Zuhörer / daß die allerheiligste Jungfrau MARIA das eigentliche Mittel feye / solche Gnad zu erwerben: laßt uns demnach einhellig sprechen: Ave Maria, &c.

Velasq. de concept. li. 2. d. 1. et 2. annot. 2.

chen: Ave Maria, &c.

* *

Liber generationis Jesu Christi. Math. 1.

Erster Absatz.

Armseligkeiten des menschlichen Geschlechts durch die Erbsünd / so es ererbet.

7. **A** dem heutigen Evangelio und Fest begegnen uns einige traurige Erinnerungen unserer Armseligkeit / und einige fröhliche Botschaften unserer Glückseligkeit. Die Erinnerungen der Armseligkeit / zur Demüthigung unserer Hoden lösen Eitelkeit: und die Botschaften der Glückseligkeit zur Aufmunterung unserer blöden Hoffnung. Es erinnere uns die Kirch unser Mutter dessen / was wir gewesen durch Adam: und verkündiget uns das / was wir sein wurden / und wirklich seynd durch die allerreinste Empfängnis MARIA. Dessen / was wir gewesen / uns zu demüthigen: und dessen / was wir sein wurden / und wirklich seynd / uns

de Baraia Mariale.

aufzumuntern. Laßt uns den Anfang machen.

O behüt GOE / wie ist unser erster Vater Adam durch die Sünd zugericht worden! GOE hatte ihn erschaffen als ein Ebenbild und Gleichheit seines Göttlichen Wesens / als einen andern GOE der Mittheilung nach / und ohne dermassen hoch geadlet / daß / wie David sagt / er feye um ein geringes schlechter als die Engel / der Heil. Hieronymus lifet / er feye um ein geringes weniger als GOE: iniquisti eam paulo minus a DEO. Er hat ihn von seiner Hand bereichet mit denen kostbaristen Kleinodien der Göttlichen Gnad und erblichen Gerechtigkeit / welche da ist jene Richtigkeit / wovon

8.

Gen. 1. Cyril P. Jac. prolog. ia Marth.

Psal. 8.

Hier. ibi.

D. Tho. 1. p.

q. 9. art. 1.

A 2

Salv.